



Guatemala
Atitlán-Hochland

Natur schützen, Bauernfamilien stützen: Nachhaltige Landnutzung im Wassereinzugsgebiet des Rio Quiscab

Projekthintergrund

Die indigene Landbevölkerung des Wassereinzugsgebiets Rio Quiscab im Departement Sololá überlebt mehrheitlich als Selbstversorger von der Subsistenzlandwirtschaft. 70% dieser Bauernfamilien sind arm. Sie übernutzen ihre natürlichen Lebensgrundlagen Wasser, Wald und Böden. Infolge abnehmender Ernteerträge brennen viele Bauern Waldflächen ab, doch die gerodeten Flächen bringen nur wenige Jahre gute Erträge. Ausserdem schwemmen die Bäche durch die Erosion wertvolle Ackerkrume in den Atitlan See, der die grösste Süsswasserreserve Zentralamerikas darstellt und dessen Wasserqualität dadurch beeinträchtigt wird. Zudem kämpfen die Bauern gegen die vom Klimawandel verursachte, zunehmende Trockenheit. Eine geregelte Landnutzung gibt es nicht.

Projektziele

Bauernfamilien im Wassereinzugsgebiet des Rio Quiscab sind befähigt, ihre natürlichen Ressourcen nachhaltig zu nutzen.

- Die Bevölkerung der begünstigten Gebiete ist für Umwelt- und Ressourcenschutz sensibilisiert und kennt Lösungsstrategien für das Wassereinzugsgebiet des Rio Quiscab.
- Bauernfamilien nutzen ihre natürlichen Ressourcen (landwirtschaftliche Flächen, Wald, Wasser und Weide) nachhaltig.

- Bauernfamilien erzielen durch Imkerei und Pilzzucht neues Einkommen.

Projektaktivitäten

Sensibilisierung der Bevölkerung zu Umwelt- und Ressourcenschutz

In Workshops und anderen Medien klärt unsere Partnerorganisation die Dorfbewohner zum Zusammenspiel von Wald und Wasserhaushalt auf und sensibilisiert zum Erhalt der natürlichen Ressourcen. Zusätzlich werden Lehrpersonen der Vorschule ausgebildet, damit sie Umweltthemen kindergerecht vermitteln können.

Datenerhebung und Landnutzungsplan

Für das Gebiet des Rio Quiscab existiert zwar ein rudimentärer Plan, dieser ist jedoch veraltet. Zuerst erhebt unsere Partnerorganisation aktuelle Daten im Feld zum Zustand von Böden, Wäldern, Wasser und zum Brennholzverbrauch. Dabei werden Topographie, Wasserabflussmengen, Grundwasserzufuhr und Erosionsgefahr usw. in thematischen Karten dargestellt. Auf dieser Basis wird gemeinsam mit den Behörden ein aktualisierter Landnutzungsplan zu erstellen.

Wetterstation und Klimanetzwerk

Zur Erhebung der Wetterdaten richten wir eine automatisierte Wetterstation ein, die neben

Projektort

Wassereinzugsgebiet des Rio Quiscab, Atitlán-Hochland, Departement Sololá, Guatemala, das sich über die politischen Gemeinden Sololá, Santa Lucía Utatlán, San José Chacayá, Nahualá und Barreneché de Totonicapán erstreckt.

Themen

Nachhaltige Wasser- und Landwirtschaft, Schutz natürlicher Lebensgrundlagen, Empowerment

Vivos Mejor Programm

«Wasser und Nahrung»

Dauer

2021-2023

Projektkosten

CHF 678'012

Vivos Mejor

Thunstrasse 17
3005 Bern

Geschäftsstelle Zürich
Ausstellungsstrasse 41
8005 Zürich

info@vivosmejor.ch
www.vivosmejor.ch
+41 31 331 39 29

Berner Kantonalbank | CH-3001 Bern
IBAN CH34 0079 0016 8757 8007 3

Zewo-zertifiziert seit 1992.



Ihre Spende in guten Händen.

Facts

Der Verlust der natürlichen Lebensgrundlagen Boden, Wald und Wasser gefährdet die indigenen Kleinbauern im Hochland Guatemalas in ihrer Existenz. Denn ohne Wasser und gesunde Böden können sie keine Nahrung produzieren! Studien der FAO* belegen, dass Kleinbauernbetriebe eine Schlüsselrolle bei der Ernährung der Welt spielen. Sie können jedoch ihr Potenzial wegen fehlendem Fachwissen, finanzieller Verletzlichkeit und übernutzten Produktionsgrundlagen nicht ausschöpfen. Klimatische Veränderungen wie längere Trockenzeiten und Wassermangel verstärken die Existenznöte der Kleinbauern. Die prekäre Situation wirkt sich direkt auf die Verletzlichsten, die indigenen Kinder, aus. In der Region sind 42% der Kinder unterernährt. Der Schutz der natürlichen Überlebensgrundlagen hilft, die Existenz der indigenen Bevölkerung zu sichern.

*Food and Agriculture Organization of the United Nations, Landwirtschafts- und Ernährungsorganisation der Vereinten Nationen.

Unsere Mission

Mit unserem Programm «Wasser und Nahrung» rüsten wir die Landbevölkerung mit nötigem Fachwissen und Empowerment für die Zukunft. Dank moderner nachhaltiger Land- und Wasserwirtschaft produzieren sie in Einklang mit ihren natürlichen Lebensgrundlagen und können sich und ihr Umfeld ernähren.

Unsere Vision

Unsere Vision ist, dass ländliche Gebiete künftigen Generationen dank nachhaltiger Entwicklung einen zukunftsfähigen Lebensraum bieten.

Informationen zum Coronavirus

Auch Guatemala hat auf die COVID-19 Pandemie mit harten Massnahmen, insbesondere Mobilitätsbeschränkungen reagieren müssen. Im vorliegenden Projekt finden viele Aktivitäten im Freien statt, so dass das Infektionsrisiko an sich überschaubar ist. Sollte es jedoch wie 2020 zu umfassenden Mobilitäts- und Zugangsbeschränkungen kommen, ist es den Mitarbeitenden unserer Partnerorganisation gar nicht möglich in die Dörfer zu gelangen.

Unsere Partnerorganisation hat bereits 2020 während des Lockdown Methoden entwickelt, um nach Möglichkeit auf Distanz mit den Zielgruppen zu arbeiten, etwa über Radiosendungen statt Präsenz-Workshops. Auch wenn dies die Arbeit vor Ort nicht ersetzen kann, hat unsere Partnerorganisation doch viele Aktivitäten aus der Ferne mit lokalen Ansprechpersonen in den Gemeinden durchführen können, über welche wir die Aktivitäten wie das Auspflanzen von Sträuchern koordiniert haben und so das bestmögliche bewirken konnten.

Temperatur und Niederschlag regelmässig und automatisch Luftfeuchtigkeit, Luftdruck, Sonneneinstrahlung, Windrichtung und Windschwindigkeit misst. Zusätzlich installieren wir sechs manuelle Regenmesser und schulen Bauern darin, diese abzulesen. Die Daten werden an das auf Klimafragen spezialisierte Centro Humboldt in Nicaragua weitergeleitet, um verlässliche Modelle über das lokale Klimageschehen zu entwickeln.

Bodenschutz und Diversität

Eine Agronomin und indigene Sozialarbeitende unterstützen die Kleinbauern mit Fachberatung dabei, ihre Maisfelder durch Erosionsschutzmassnahmen, Produktion von organischem Dünger und Diversifizierung nachhaltiger zu bewirtschaften, Bodenermüdung vorzubeugen und mehr und auch vielfältiger zu produzieren.

Aufforstung

In den letzten Jahren sind wertvolle Wadflächen verloren gegangen. Mit 360 Bauernfamilien sollen 80 Hektare ehemalige Waldfläche aufgeforstet werden. Dazu werden ausschliesslich einheimische, standortgerechte Baumarten verwendet.

Imkerei und Pilzzucht

In Workshops erlernen Kleinbauern die Grundlagen der Imkerei und den Anbau von Pilzen, der in Guatemala recht neu ist, aber einen wachsenden Markt findet. Dazu hilft unsere Partnerorganisation bei der Vermarktung und ermöglicht den Kleinbauern so ein zusätzliches kleines Einkommen.

Impressionen



Erosionsschutz in den Parzellen an steilen Hängen ist essenziell.



Imkerei und Pilzzucht haben Potenzial als waldverträgliche Einkommensquellen.

Zielgruppe

Direkt: 500 Bauernfamilien und 50 Gemeindevertreter*innen

Indirekt: 110'000 weitere Bewohner*innen der Projektgebiets

Kosten

Die Projektkosten zulasten Vivamos Mejor betragen CHF 678'012. Wir zählen bei der Finanzierung auf Unternehmen, Kantone, Stiftungen und Gemeinden. Das Projekt wird im Rahmen des Programmbeitrags von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA, Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA, mitfinanziert.

Eigenleistungen

In den Gesamtkosten nicht enthalten sind Eigenleistungen und Lokalbeiträge im Wert von CHF 59'100. So tragen die Begünstigten mit lokalem Material Arbeitskraft im Wert von CHF 1'920 zum Bau der effizienten Öfen bei. Für die Aufforstungen leisten die Begünstigten Gratisarbeit im Wert von CHF 104'000.

Projektpartner vor Ort

Unser Projektpartner ist die rechtlich unabhängige, basisnahe, guatemalteckische NGO «Asociación Vivamos Mejor Guatemala». Sie beschäftigt ausschliesslich einheimisches Personal und ist mit dem lokalen kulturellen Kontext bestens vertraut. Die Organisation hat 25-jährige Projekterfahrung und arbeitet mit klaren Zielmessungsinstrumenten sowie transparentem Abrechnungssystem.



Familie vor ihren frisch errichteten brennholzsparenden Öfen



Vermessung der Bachläufe und deren Wasserabflussmengen.